

Innovative Lösung schafft Informationseffizienz für Leistungserbringer, ihre Partner und Patienten

Versorgung erfolgreich vernetzen: Digitale Gesundheitsplattform in Rheinland-Pfalz

Andernach, im Oktober 2023: Regionale Vernetzung, Einbindung von Patientinnen und Patienten, Versorgungsqualität – diese Ziele der Politik lassen sich durch digitale Unterstützung erreichen. Vier Krankenhausträger in Rheinland-Pfalz setzen nun auf eine Lösung des Anbieters the i-engineers. Eine zentrale Rolle spielt bei der regionalen Drehscheibe für Kommunikation und Datenaustausch die Interoperabilität.

Es ist ein Meilenstein für die regionale Vernetzung: Vier rheinland-pfälzische Einrichtungen haben ein umfangreiches IT-Projekt gestartet. Beteiligt sind die DRK Trägergesellschaft Süd-West mbH, das Gefäßzentrum im Kreis Ahrweiler, das Landeskrankenhaus (AöR) und die Westpfalz-Klinikum GmbH. Die gemeinsame Entscheidung der Häuser zur Realisierung des Fördertatbestandes 9 des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) fiel in der Hospitalgemeinschaft Hosp.do.IT, in der alle Häuser Mitglieder sind: Den Vergabewettbewerb gewann der Interoperabilitätsspezialist the i-engineers.

Der technische Rahmen

Damit künftig in der kompletten Behandlungskette die unterschiedlichen Systeme der beteiligten Einrichtungen zusammenspielen können, kommt die Interoperabilitätsplattform health-engine zum Einsatz. Bewährt hat sie sich bereits in zahlreichen Projekten in Deutschland und der Schweiz. Den Rahmen bilden internationale Standards wie HL7 FHIR, HL7 V2 Messaging und DICOM sowie der Architekturrahmen und Prozessprofile der Initiative Integrating the Healthcare Enterprise (IHE). Das Projekt beinhaltet für jeden Krankenhausträger eine Affinity Domain (AD) als gemeinsamen Vertrauensbereich für seine Einrichtungen. Diese verfügt über einen Master Patient Index (MPI), eine IHE Registry und ein IHE Repository. Für den Austausch zwischen den ADs und mit externen Partnern der

Krankenhausträger wird zudem eine zentrale AD mit übergreifendem MPI, IHE Registry und IHE Repository vorgehalten. Mit dieser zentralen AD können auch niedergelassene Ärzte und andere Leistungserbringer einfach integriert werden.

Der übergreifende MPI, auch Super-PIX genannt, dient dazu, Patienten mit ihren jeweiligen Identitäten in den an der Gesundheitsplattform in Rheinland-Pfalz teilnehmenden Einrichtungen zu identifizieren und zu verwalten. Datenhaltung und -austausch mit der Gesundheitsplattform werden entsprechend der Einwilligung des Patienten und Berechtigungsprofilen DSGVO konform gewährleistet.

Vorteile für Behandlungsbeteiligte und Patienten

Die digitale Gesundheitsplattform wird Behandlern somit Zugriff auf eine Vielzahl an Dokumenten, Bildern und Labordaten aus anderen Häusern ermöglichen. Dies schafft Prozess- und Patientensicherheit sowie Effizienz in der Kommunikation der Leistungserbringer untereinander und damit in der Patientenversorgung. Die Beseitigung von Medienbrüchen wird ferner die Geschwindigkeit der Behandlung erhöhen. – Weitere Leistungspartner in der Behandlungskette sollen später ebenfalls in die Gesundheitsplattform einbezogen werden.

Die Konzeptionierung, die beim Kickoff im Oktober startete, wollen die Beteiligten bis Ende 2023 abschließen.





Sicherheit und Effizienz in der regionalen Versorgung – dank der Digitalen Gesundheitsplattform in RLP, gefördert durch das KHZG: Teilnehmende aus den beteiligten Krankenhasträgern und dem Gewinner der Ausschreibung, ‚the i-engineers‘, beim Kickoff in Andernach

Zitate

„Bisher werden Informationen für einen Krankenhausaufenthalt erst dann erhoben und erfasst, wenn ein Patient physisch im Krankenhaus ist. Die Plattform schafft die Möglichkeit, bereits im Vorfeld einer notwendigen Krankenhausbehandlung relevante Informationen zur Verfügung zu haben; dies vereinfacht Aufnahmeprozesse. Durch die Verfügbarkeit von Informationen während des Krankenhausaufenthaltes wird eine mögliche Mitbehandlung erleichtert. Im Anschluss können weiterbehandelnde Leistungserbringer Informationen unmittelbar übernehmen“: Hans-Peter Blug, IT Direktor, DRK Trägergesellschaft Süd-West mbH

„Die digitale Vernetzung mit sämtlichen an der Patientenversorgung beteiligten Leistungserbringern hat für uns Priorität. Die Versorgung des Patienten soll so (informations-)effizient wie möglich gestaltet werden, mit Steigerung der Diagnose- und Behandlungsgeschwindigkeit sowie der Prozess- und damit der Patientensicherheit. Dies kommt, neben dem Patienten, auch den beteiligten Leistungserbringern zugute“: Ulrich Bauer, Geschäftsführer, Gefäßzentrum im Kreis Ahrweiler

„Vor dem Hintergrund, dass wir die Diagnose und Behandlungsgeschwindigkeit, als auch die Prozess- und damit die Patientensicherheit steigern wollen, ist unser Ziel als Krankenhasträger, für den Behandlungsprozess valide

Informationen über einen sicheren Weg auszutauschen und als elementarer Teil der digitalen Patientenversorgung regionale Datendrehscheibe oder auch Hub zu sein“: Dr. Thorsten Junkermann, Stv. Geschäftsführer und CDO, Landeskrankenhaus (AöR)

„Die digitale Gesundheitsplattform ermöglicht es uns als Krankenhaus der Maximalversorgung, die digitale Patientenversorgung in der Westpfalz voranzutreiben und uns als zukunftsfähigen Kooperationspartner weiterzuentwickeln“: Thorsten Hemmer, Geschäftsführer, Westpfalz-Klinikum GmbH

„Der Gewinner der Ausschreibung, die ‚the i-engineers‘, freuen sich, an diesem innovativen Projekt mitzuwirken und die technische Lösung für die Digitale Gesundheitsplattform in Rheinland-Pfalz auf Basis ihrer health-engine bereitzustellen“: Volker Sobieroy, Geschäftsführer, the i-engineers GmbH

When life
becomes digital.

the i—
engineers

Interoperabilität schafft Mehrwerte: So verbessern wir die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen.

health-engine® ist die Interoperabilitätsplattform der nächsten Generation, mit integrierter Datenhaltung & Prozessautomatisierung.

Unsere Interoperabilitätsplattform (IOP) revolutioniert die Art und Weise, wie Gesundheitseinrichtungen Daten austauschen und Therapieprozesse steuern.

Das inkludierte Data Repository führt alle Daten Ihrer Fachapplikationen zusammen und bildet damit die Basis für die Automatisierung von Prozessen, was wiederum Mehrwerte für Krankenhäuser und Patient*innen schafft. Durch die Unterstützung von internationalen Standards wie IHE, HL7, FHIR und DICOM ermöglicht die IOP einen sicheren, nahtlosen und effizienten Datenaustausch zwischen verschiedenen Abteilungen, Funktionsbereichen, Standorten und externen Systemen, wie z.B. Patientenportal, Arztportal, KIM, ePA, etc.

Steigern Sie die Effizienz der Zusammenarbeit im Gesundheitswesen, schaffen Sie Mehrwerte und gewährleisten Sie dabei die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben mit unserer Interoperabilitätsplattform.

Kontaktieren Sie uns heute, um mehr darüber zu erfahren: insight@tie.ch

1 Datenhaltung

Die Datenhaltung gewährleistet die sichere und effiziente Speicherung, Verwaltung sowie den schnellen Zugriff auf Patientendaten und medizinische Informationen, die für eine nahtlose Kommunikation und Koordination zwischen Krankenhäusern, dem ambulanten Sektor und Partner-Netzwerk unerlässlich sind



2 Interoperabilitätsplattform

Die Kommunikations- und Interoperabilitätsplattform verbindet Krankenhäuser, den ambulanten Sektor und unser Partner-Netzwerk



3 Prozessautomatisierung

Mit der integrierten Prozesssteuerung werden klinische und administrative Arbeitsabläufe automatisiert und gesteuert.



health—
engine

Hier geht's
zur Webseite tie.ch